

# STUDIENABBRECHER IN UNTERNEHMEN: „JEDE MENGE POTENZIAL“

## ► ZUR PERSON

Wilhelm Siemons lebt in Roetgen bei Aachen und ist Geschäftsführer der „Agentur für Lösungen“. Im Auftrag der IHK Aachen hat er das Projekt „SWITCH“ konzipiert, in dessen Rahmen er das Bewerbermanagement übernimmt. Bis 2011 war Siemons Geschäftsführer der IHK Aachen.

**Herr Siemons, mündet ein Studienabbruch per se in einer Sackgasse?** Nicht unbedingt. Der klassische Studienabbrucher ist zwar bereits 25 Jahre oder älter und hat zwei oder drei Studiengänge begonnen. Wer sich jedoch selbst irgendwann eingestehen kann, dass ein Studium nicht die richtige Entscheidung war, es dafür aber viele andere Ausbildungsmöglichkeiten gibt, ist auf einem guten Weg. Wenn man sich allerdings weiter von einem Studium zum nächsten hangelt und

mit der Situation immer unglücklicher wird, bringt das niemandem etwas. Insofern ist Scheitern für die Persönlichkeitsentwicklung überhaupt nichts Negatives – wenn eine neue und vor allem realistische Perspektive da ist.

### In Aachen wird jungen Menschen in einer solchen Situation weitergeholfen...

Ja, denn etwa 30 Prozent der Studierenden verlassen die Hochschulen ohne Abschluss. Das hört sich erst einmal negativ an, birgt aber auch jede Menge Potenzial. Daher haben wir 2011 auf Initiative der Stadt Aachen und mit maßgeblicher Unterstützung der IHK Aachen und der Agentur für Arbeit das Projekt SWITCH ins Leben gerufen. Darüber werden Studienabbrecher über eine vernünftige Beratung für eine bis auf 18 Monate verkürzte Ausbildung gewonnen. Denn schon damals war erkennbar, dass in bestimmten Berufen Fachkräftemangel herrschte. Die Grundidee bestand darin, Menschen aus einer beruflich nicht glücklichen Situation in eine glückliche zu versetzen. Unternehmen wiederum profitieren von leistungsstarken Auszubildenden.

### Eine klassische Win-win-Situation?

Das würde ich unterschreiben. Mit rund 2000 Studienabbrechern habe ich seitdem gesprochen. 600 konnten wir vermitteln, von denen 70 Prozent mit der Note zwei oder besser ihre Ausbildung abgeschlossen haben. Viele haben danach Karriere gemacht und sind selbst zum Beispiel Ausbildungsleiter geworden.

### Können Sie ein Beispiel nennen?

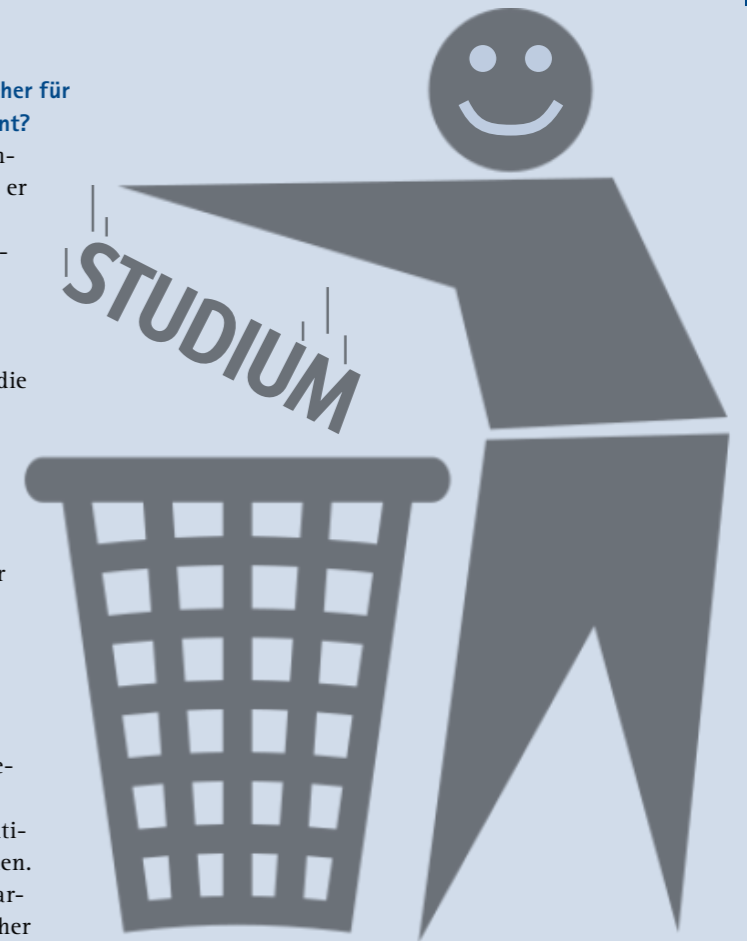
Ich denke da zum Beispiel an einen ehemaligen Informatikstudenten, der 2011 über Switch die Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung begonnen hat. Heute leitet er im selben Betrieb den Kundensupport und ist Ausbilder.

### Was macht Studienabbrecher für Unternehmen so interessant?

Zum einen ist ein Studienabbrecher älter, das heißt er hat mehr Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere im sozialen Bereich. Zum anderen bleibt ein Studienabbrecher dem Unternehmen, in dem er die Ausbildung absolviert hat, in der Regel erhalten. Die Wahrscheinlichkeit, dass er danach noch einmal ein Studium anfängt, ist eher gering.

### Sind Unternehmen denn überhaupt offen für Studienabbrecher?

Ja, insbesondere im IT-Bereich. Dennoch wünsche ich mir oft mehr Eigeninitiative von den Unternehmen. In puncto Ausbildungsmarketing für Studienabbrecher machen die meisten zu wenig. Viele Unternehmen beschreiben ihre Ausbildungsstellen nur unzureichend, verfallen selbst in



den Akademisierungswahn oder halten krampfhaft am 1. August als Ausbildungsbeginn fest. Das kann man sich in Zeiten des Fachkräftemangels eigentlich nicht leisten.

Es fragte: Carolin Cremer-Kruff

## ETWA JEDER DRITTE STUDENT IN DEUTSCHLAND BRICHT SEIN STUDIUM AB – UNTERNEHMEN KÖNNEN VON DEN ABBRECHERN MIT INTERESSANTEN VORKENNTNISSEN PROFITIEREN

In wirtschaftsrelevanten Fächern ist die Studienabbruchquote bei den Bachelorstudiengängen besonders hoch, zeigt der „Bildungsbericht: Bildung in Deutschland 2018“

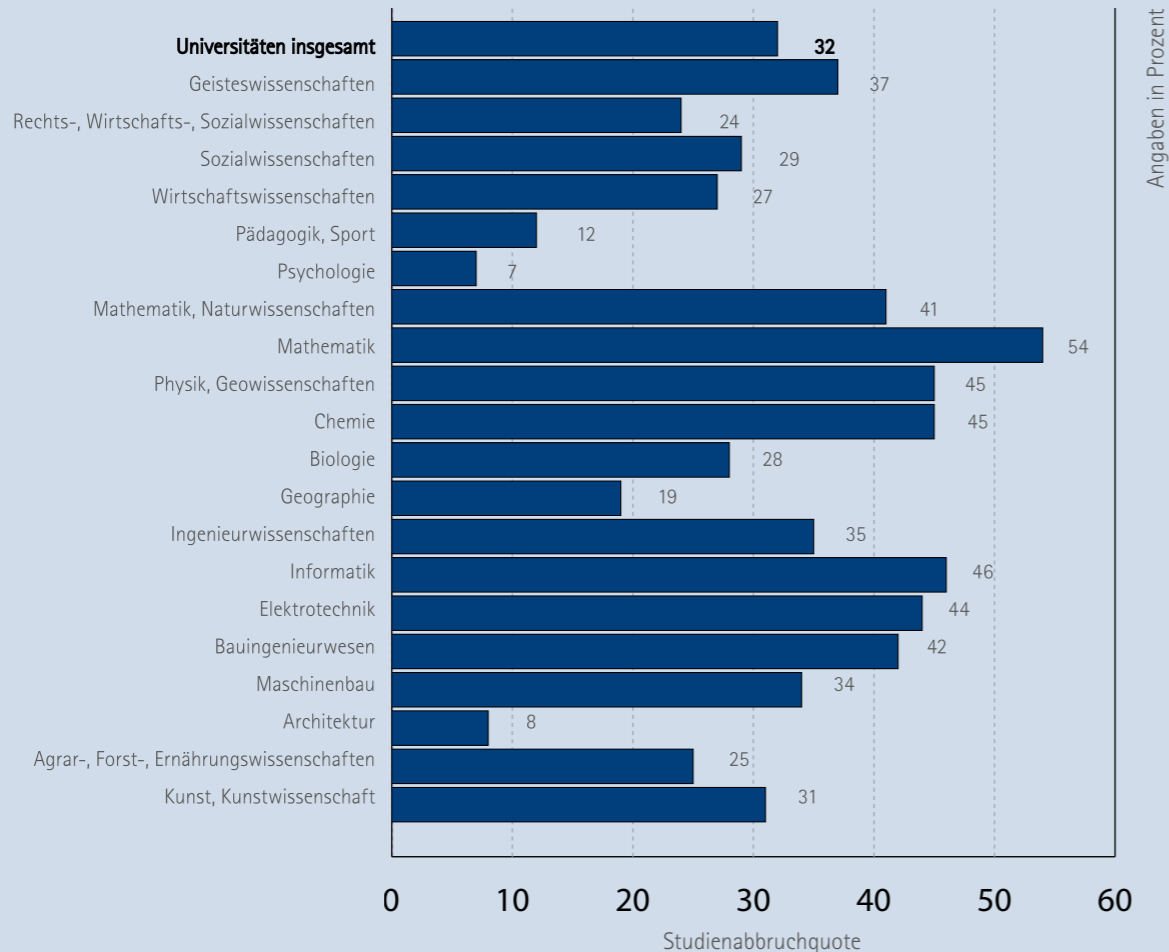


Foto: Martin Michel/Print-Concept; Quelle: DZHW © Statista 2018



### ...FÜR DEN AUSBILDER von Wilhelm Siemons

1. Sprechen Sie Studienabbrecher auf allen Kanälen der betrieblichen Öffentlichkeitsarbeit klar an!
2. Nutzen Sie die gegebenen Möglichkeiten des Berufsbildungssystems, zum Beispiel die Ausbildungsverkürzung oder den zeitnahen Ausbildungsbeginn!
3. Gestalten Sie die Ausbildung als Wechsel in eine dauerhafte realistische berufliche Perspektive!
4. Wirtschaft ist spannender als viele Studierende glauben, zeigen Sie es ihnen!
5. Bleiben Sie bei allen werbenden Aktivitäten wahrhaftig und im persönlichen Kontakt wertschätzend!